

Gefängnis Lenzburg prüft ein System zur Drohnen-Abwehr

Schmuggel Weil über die Luft Drogen und andere verbotene Dinge in die Strafanstalt gelangen könnten, will sich die Gefängnisleitung nun gegen die Gefahr von oben rüsten.

VON JANINE GLOOR

Drohnen sind vielseitig einsetzbar. Mit den wendigen Flugobjekten gelangen tolle Luftaufnahmen, sie können aber auch für kriminelle Zwecke missbraucht werden. Negative Erfahrungen hat man damit in Deutschland bereits gemacht: Mithilfe der Drohnen wurden Drogen ins Gefängnis geschmuggelt.

Bei der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA) ist man sich dieser Gefahr bewusst. Gemäss einem Bericht des «Regionaljournals Aargau/Solothurn» von Radio SRF soll das Gefängnis deshalb aufgerüstet werden. Geprüft wird ein System, das Alarm schlägt, sobald eine Drohne im Anflug ist. Das Alarmsystem soll Drohnen erfassen und die Kameras automatisch auf das Flugobjekt

lenken, sodass es vom Personal abgefangen werden kann. Gespräche für ein solches System würden mit einem Zulieferer von Militär und Geheimdienst geführt, sagte JVA-Direktor Marcel Ruf im «Regionaljournal». «Es geht um ein System, das unerlaubte Flugobjekte schon frühzeitig erkennt. Bei den Drohnen gibt es zwei verschiedene Typen: Die einen werden von einer Person, die sich in der

«Es geht um ein System, das unerlaubte Flugobjekte frühzeitig erkennt.»

Marcel Ruf JVA- Direktor

Nähe befindet, ferngesteuert. Die anderen werden via GPS programmiert und fliegen direkt ins Gefängnis, diese können auch von weiter weg starten und bereiten Marcel Ruf wesentlich mehr Sorgen. Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg möchte er mit dem System aufrüsten, um gegen automatische und GPS-gesteuerte Drohnen gewappnet zu sein. Ob eine professionelle Drohnenabwehr im Gefängnis eingeführt wird, ist aber noch nicht entschieden.

Die JVA Lenzburg setzte bereits vor einigen Jahren auf eine technische Innovation. Seit 2007 ist dort eine flächendeckende Handy-Störanlage in Betrieb. Die Anlage misst, ob innerhalb der Justizvollzugsanstalt eine Verbindung aufgebaut werden soll und sendet dann Impulse, um den Kontakt zu unterbinden.

Handy und Drogen aus der Luft

In der JVA Lenzburg kam es bislang zu keinem Versuch, das Gefängnis mit einer Drohne anzufliegen. Anders in Menzingen ZG: Dort versuchten Unbekannte vor einem Jahr, per Drohne ein Natel in die Interkantonale Strafanstalt Bostadel zu transportieren.

Für noch mehr Schlagzeilen sorgte Anfang Dezember ein versuchter Drogenschmuggel in die Justizvollzugsanstalt Oslebshausen im deutschen Bremen. Unbekannte steuerten eine Drohne auf das Gelände der Anstalt zu. Die kleine Maschine stürzte hinter der Aussenmauer des Gefängnisses ab und wurde von Beamten entdeckt. An der Drohne war ein Plastikzylinder mit zehn Gramm Marihuana angehängt.